



Armin Lohmann

Rahmenkonzept der Entwicklung der Externen Evaluation in Niedersachsen





Qualifizierungskonzept in Eigenverantwortlichen Schulen in Niedersachsen

- 1. Qualitätsorientierung**
2. Qualitätskonzept und
Eigenverantwortliche Schule
3. Inspektionssystem





Was ist Schulqualität ?

Ebene: Wirkungsqualität der Schule

Grundlage: § 2 NSchG

Erfolge der
Schule

Fachkenntnisse
Fertigkeiten

Schlüssel-
qualifikationen

Persönlichkeits-
bildung

Ebene: Innerschulische Qualität

Prozessqualität von

- Leitbild
- Unterricht
- Kommunikation / PE
- Management
- Schulkultur

Organisationsqualität

- Unterrichtsorganisation
- Schulalltag
- Jahresplan
- *Arbeitsplatz*
- *Schul- und Lernklima*

Ebene: Steuerungsqualität des Landes Nds.

Input:
Erlasse

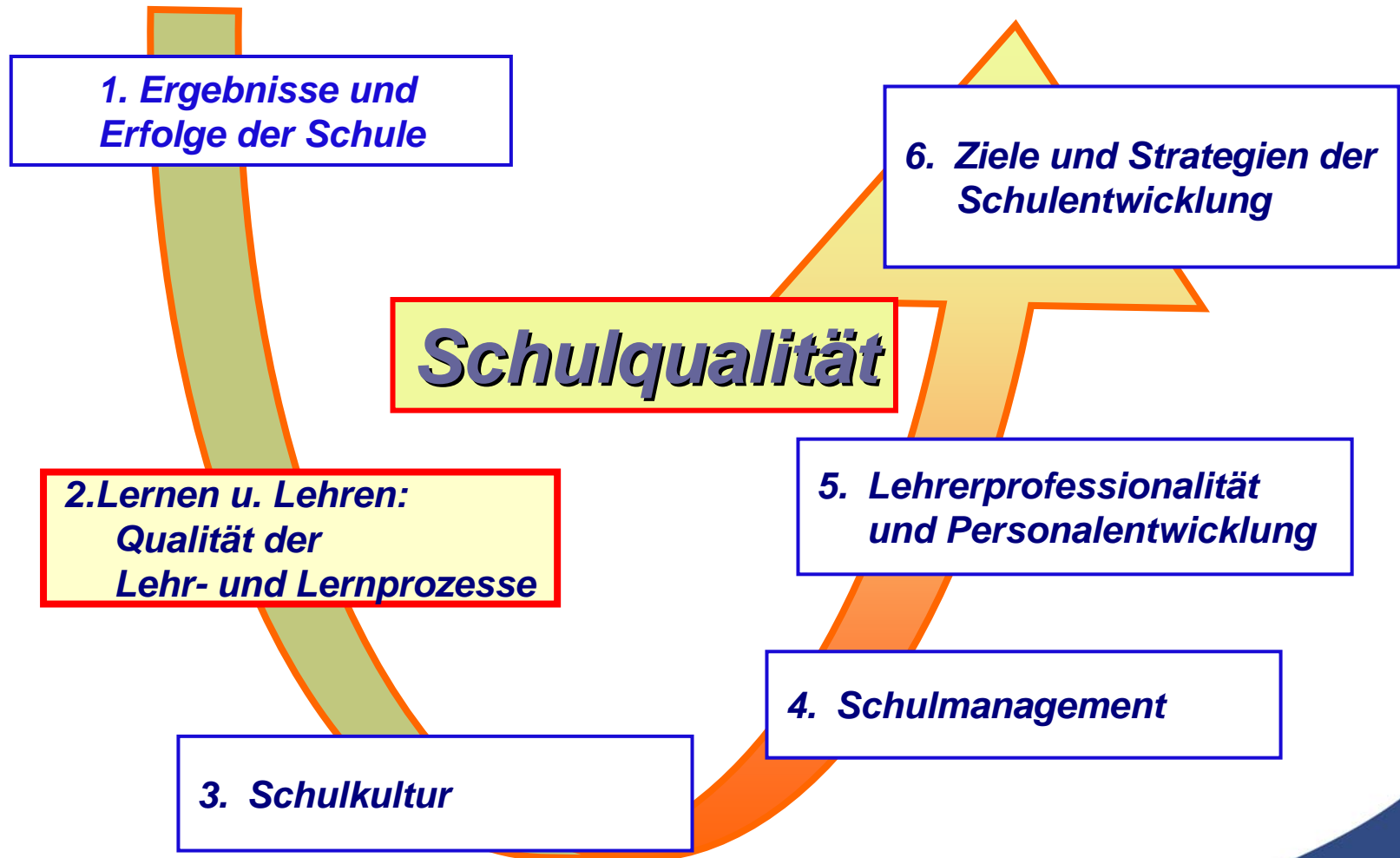
Ressourcen:
Lehrerversorgung,
Sachmittel

Unterstützung:
Fortbildung

Gestaltungsrahmen
z. B. Eigenverantwortl. Schule



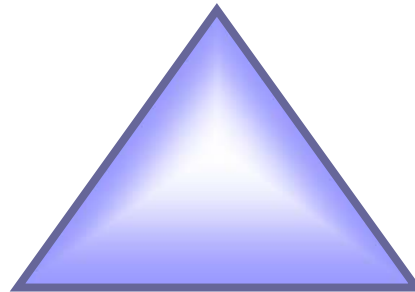
Welche Orientierung bietet das Land Niedersachsen mit Hilfe von Qualitätsbereichen?





Was ist „Schulqualität“?

Ergebnis- oder Wirkungsqualität
Output und Outcome



Prozessqualität
Qualität der
innerschulischen
Prozesse

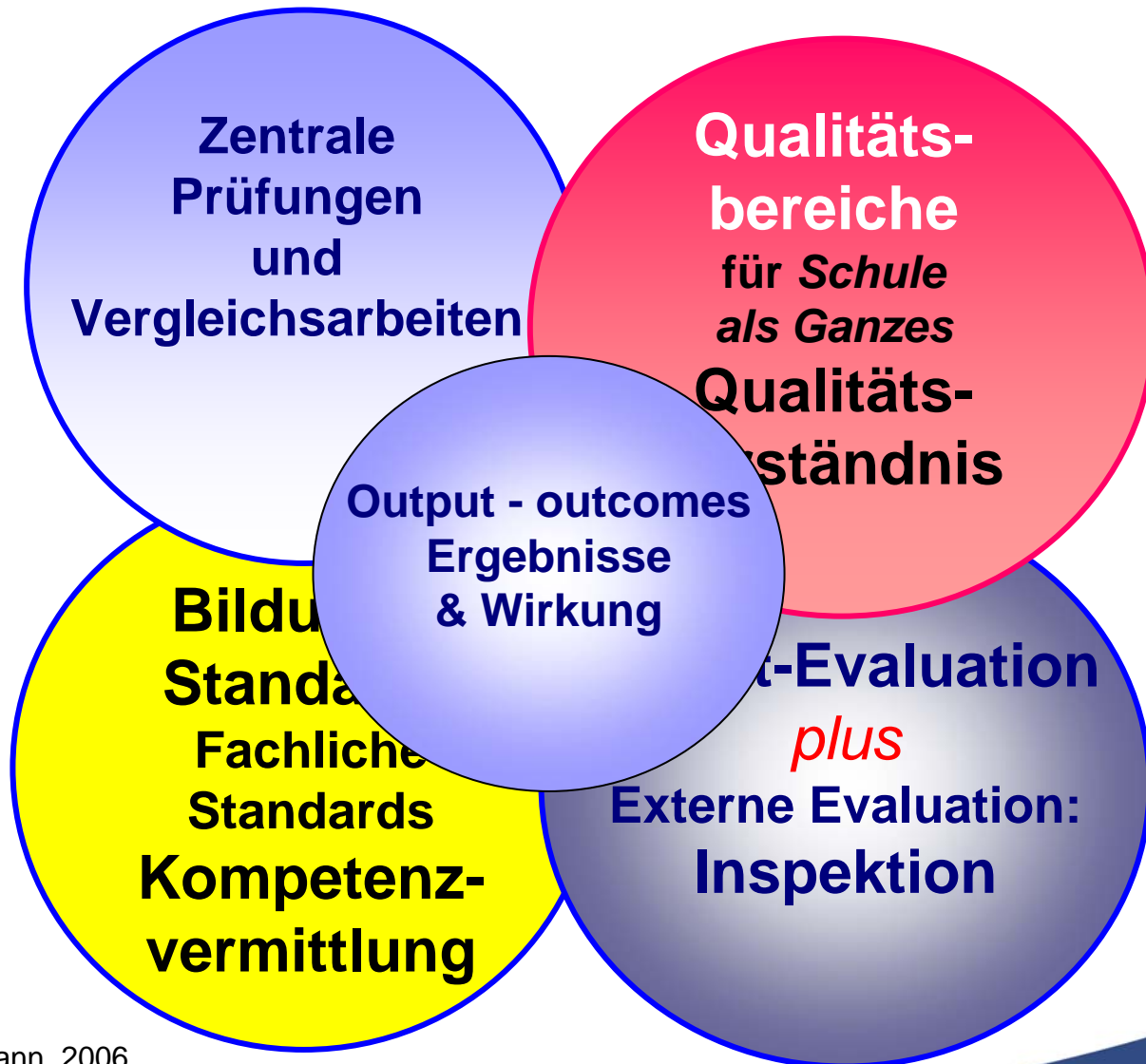
Strukturqualität
Rahmenbedingungen
Input

Schulisches Umfeld
Sozioökonomische Faktoren





Zur Verbesserung der Schulqualität setzt das Land Niedersachsen auf?





6 Qualitätsbereiche und 32 Qualitätsziele guter Schulen (Stand August 2005)

(gelbe Felder werden durch externe Evaluation, blaue Punkte SEIS {standardisiertes Selbst-Evaluationsinstrument der Bertelsmann Stiftung} abgedeckt, rote Punkte werden durch externe Evaluation direkt wahrgenommen)

1 Ergebnisse und Erfolge der Schule	2 Lernen und Lehren	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Lehrerprofessionalität	6 Ziele u. Strategien Schulentwicklung
1.1 Persönlichkeitsbildung	2.1 Schuleigenes Curriculum: Ziele und Inhalte	3.1 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemein- schaft	5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	6.1 Programm- und Leitbildorientierung
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit	3.2 Lebensraum Schule - Lebensraum Klasse	4.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	6.2 Konzepte und Evaluation der Unterrichts- und Erziehungsarbeit
1.3 Schlüsselqualifikationen	2.3 Unterrichtsgestaltung (Lehrerhandeln im Unterricht)	3.3 Beteiligung der Schüler- und Elternschaft	4.3 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment	5.3 Lehrerkooperation (Arbeits- und Kommunikationskultur in der Schule)	6.3 Konzepte und Evaluation der Schulentwicklung (Schule als Ganzes)
1.4 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg	2.4 Leistungsanforderun- gen und Leistungskontrollen	3.4 Öffnung von Schule und Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	4.4 Verwaltungs- und Ressourcenmanage- ment	5.4 Personaleinsatz der Beschäftigten	6.4 Maßnahmen zum schulübergreifenden Vergleich
1.5 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.5 Schülerunterstützung im Lernprozess		4.5 Unterrichtsorganisa- tion	5.5 Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen	6.5 Dokumentation und Umsetzungsplanung
1.6 Gesamteindruck und Selbstpräsentation der Schule	2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung				6.6 Verbesserung der Schulumfeldsitua- tion und der Rahmenbedingun- gen



Qualifizierungskonzept in Eigenverantwortlichen Schulen in Niedersachsen

1. Qualitätsorientierung
- 2. Qualitätskonzept und
Eigenverantwortliche Schule**
3. Inspektionssystem



Qualitätskonzept in Niedersachsen





Die Schulgesetz-Novelle 2007

- **Schulprogramm**

*Selbst- Evaluation - Leitbild – Entwicklungsziele –
Verbesserungsmaßnahmen – Priorisierung*

- **Regelmäßige Bilanzierung**

Schulen überprüfen und bewerten jährlich den Erfolg ihrer Arbeit

- **Schulleitung vs. Gesamtkonferenz**

*Gesamtverantwortung – Klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten
– Gesamtkonferenz: Grundsätze (abschl. Katalog)*

- **Haushaltsplan/Rechenschaftslegung**

- **Beirat**

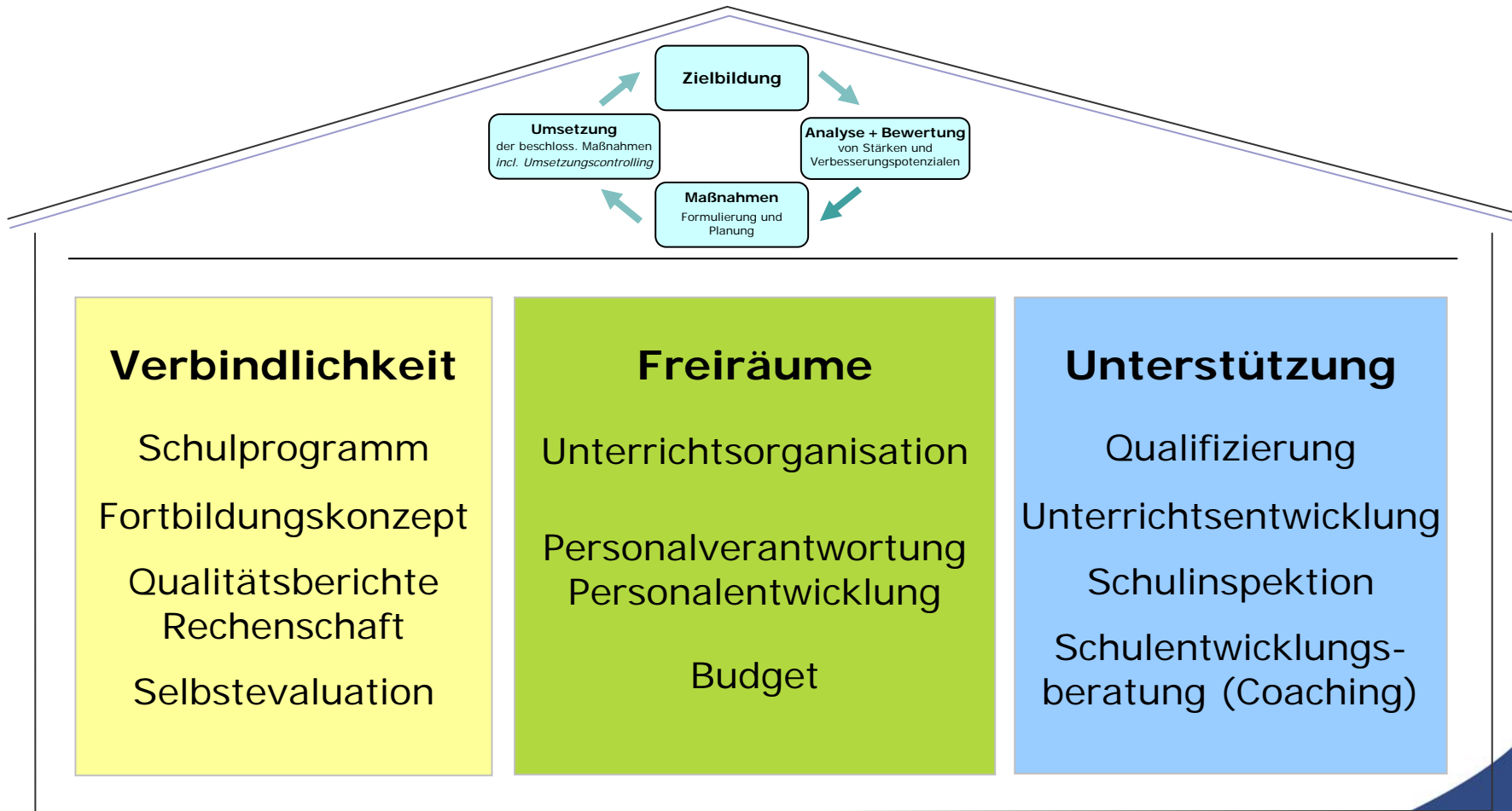
*Bindeglied zur Schulöffentlichkeit – Beratung über Schulprogramm
und Verwendung der Mittel und Personalressourcen – nimmt
Rechenschaftslegung entgegen*

- **Wirtschaftliche Betätigung / Sponsoring**



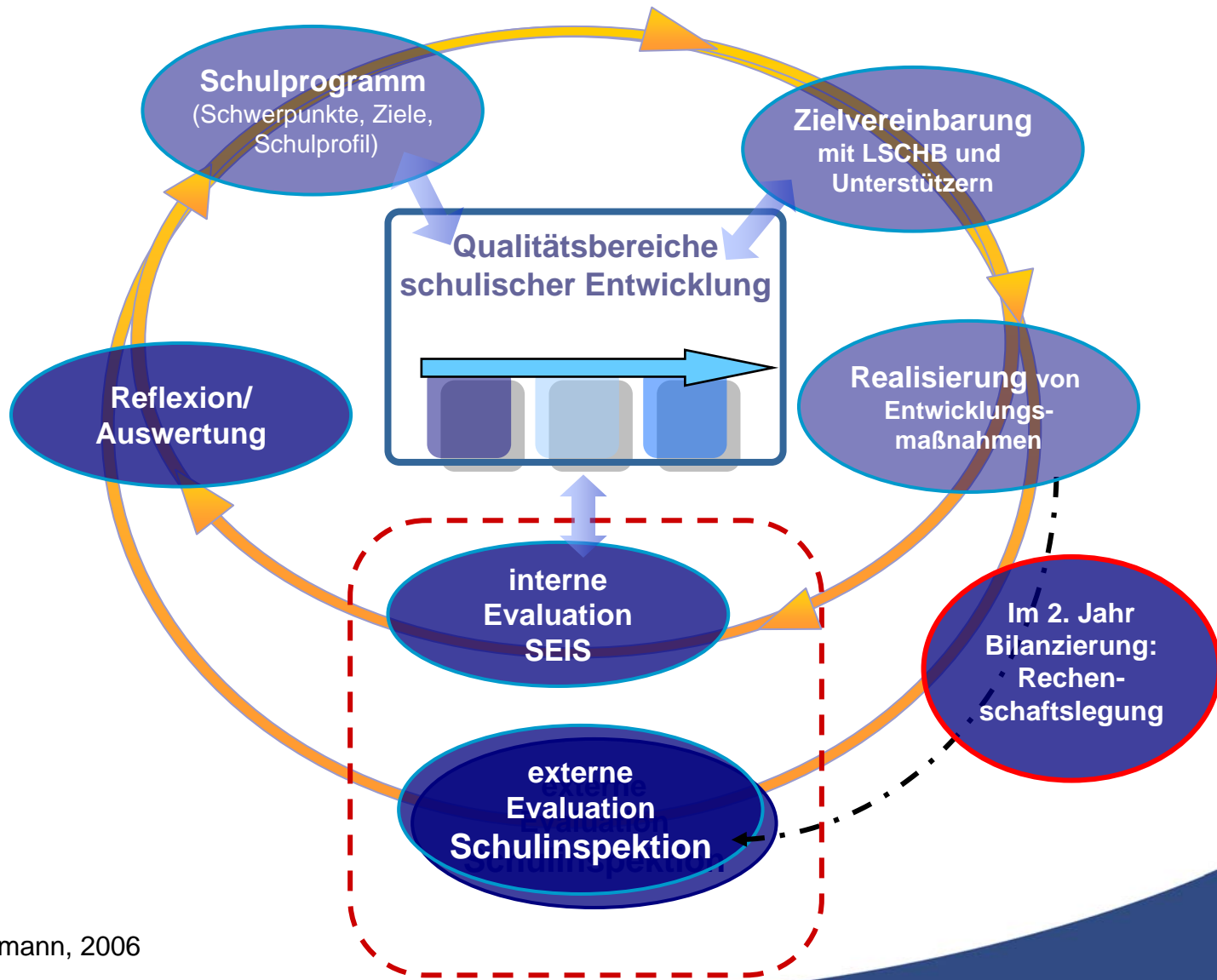


Eigenverantwortliche Schule





Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Eigenverantwortlichen Schule





Qualitätsentwicklung durch Schulinspektion?

1. Grundannahmen zur Schulinspektion
2. Qualitätsorientierung - Qualitätskonzept
- 3. Inspektionssystem**





Grundlagen und Ziele

- Schulinspektionen **an allen Schulen** des Landes
- verbindliche Teilnahme u. Mitwirkung
- keine Bewertung **einzelner** Lehrkräfte
- **kein Ranking** der Schulen
- Schulinspektionsteam: keine dienstrechtlichen Befugnisse, **keine Beratung**
- Inspektionsbericht mit Qualitätsprofil an Schule **und** Landesschulbehörde
- **Nach**inspektionen
- **keine Veröffentlichung** des Inspektionsberichtes





Elemente der Schulinspektion

NSchi

Analyse

Daten u.
Dokumente

Unterrichts- beobach- tung

Daten u.
Dokumente

Strukturierte Gespräche

mit
Mitgliedern
der Schule

Rundgang

Rück- meldung

Qualitätsprofil
Gutachten





Entwicklungsstand der niedersächsischen Schulinspektion

- Lernen von den Niederlanden
- Pilotphase I (Qualitätsnetzwerke - 64 Schulen)
- Entwicklung des Orientierungsrahmens und der Inspektionsinstrumente
- Pilotphase II (QNW und weitere 45 Projektschulen)
- Kooperation mit anderen Bundesländern und Ländern
- Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Schulinspektionssystem
- Einrichtung der NSchI in Bad Iburg
- Auswahl und Qualifikation von Inspektorinnen/-Inspektoren
- Aufbau der Behörde in Bad Iburg
- Inspektionen in allen Schulen im Laufe von 4 Jahren (Schulen in freier Trägerschaft werden auf Antrag einbezogen)





Die Niedersächsische Schulinspektion in Bad Iburg



1 Präsidentin

4 Schulformbezogene
FB, Leiter A 16

1 Verwaltung und
Datenauswertung

63 Schulinspektoren
52 Stellen Serviceteam





Inspektionsinstrumente





... Wellen für Schulinspektion

Ziel: 2005/06 = 250 Schulen

2006/07 = 650 Schulen

2007/08 = 750 Schulen

2008/09 = 750 Schulen

2009/10 = 750 Schulen





6 Qualitätsbereiche und 32 Qualitätsziele guter Schulen (Stand Mai.2005)

(gelbe Felder werden durch externe Evaluation, blaue Punkte SEIS {standardisiertes Selbst-Evaluationsinstrument der Bertelsmann Stiftung} abgedeckt, rote Punkte werden durch externe Evaluation direkt wahrgenommen)

1 Ergebnisse und Erfolge der Schule	2 Lernkultur – Qualität der Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Lehrerprofessio-nalität und Personalent- wicklung	6 Ziele und Strategien der Qualitätsent-wicklung
1.1 Persönlichkeitsbildung ●	2.1 Schuleigenes Curriculum: Ziele und Inhalte ●	3.1 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen ● ● ●	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemein- schaft ●	5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung ●	6.1 Programm- und Leitbildorientierung
1.2 Fachkompetenzen ● ●	2.2 Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit ● ●	3.2 Lebensraum Schule - Lebensraum Klasse ● ●	4.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung ●	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen ●	6.2 Konzepte und Evaluation der Unterrichts- und Erziehungsarbeit ●
1.3 Schlüsselqualifikationen	2.3 Unterrichtsgestaltung (Lehrerhandeln im Unterricht) ● ●	3.3 Beteiligung der Schüler- und Elternschaft ●	4.3 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment ●	5.3 Lehrerkooperation (Arbeits- und Kommunikationskultur in der Schule) ●	6.3 Konzepte und Evaluation der Schulentwicklung (Schule als Ganzes) ●
1.4 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg ●	2.4 Leistungsanforderun- gen und Leistungskontrollen ●	3.4 Öffnung von Schule und Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern ●	4.4 Verwaltungs- und Ressourcenmanage- ment ●	5.4 Personaleinsatz der Beschäftigten	6.4 Maßnahmen zum schulübergreifenden Vergleich ●
1.5 Schulzufriedenheit und Schulimage ●	2.5 Schülerunterstützung im Lernprozess ●		4.5 Unterrichtsorganisa- tion ●	5.5 Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen ●	6.5 Dokumentation und Umsetzungsplanung ●
1.6 Gesamteindruck und Selbstpräsentation der Schule ●	2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung ●				6.6 Verbesserung der Schulumfeldsitua- tion und der Rahmenbedingun- gen ●



1 Ergebnisse und Erfolge	2 Lernen und Lehren	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Lehrerprofessionalität	6 Ziele und Strategien der Schulentwicklung
• 1.1 Kompetenzen	• 2.1 Schuleigenes Curriculum	• 3.1 Schule als Lebensraum	• 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	• 5.1 Personalentwicklung	• 6.1 Schulprogramm
• 1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg	• 2.2 Persönlichkeits- entwicklung	• 3.2 Gesundheitsförderung im Schulalltag	• 4.2 Qualitätsentwicklung	• 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	• 6.2 Evaluation
• 1.3 Zufriedenheit der Beteiligten	• 2.3 Lehrerhandeln im Unterricht	• 3.3 Beteiligung der Schüler- innen, Schüler und Eltern	• 4.3 Verwaltung und Ressourcen- management	• 5.3 Lehrerkooperation	• 6.3 Optimierung des Schulumfeldes und der Rahmenbedingungen
• 1.4 Gesamteindruck der Schule	• 2.4 Leistungsanforderun- gen und Leistungs- bewertung	• 3.4 Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern	• 4.4 Unterrichtsorganisation		
	• 2.5 Individuelle Förderung und Unterstützung		• 4.5 Arbeitsbedingungen		
	• 2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung				



Merkmal 2.3 : Lehrerhandeln im Unterricht

1 Ergebnisse und Erfolge	2 Lernen und Lehren	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Lehrerprofessionalität	6 Ziele und Strategien der Schulentwicklung
• 1.1 Kompetenzen	• 2.1 Schuleigenes Curriculum	• 3.1 Schule als Lebensraum • Fachliche Qualität	• 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	• 5.1 Personalentwicklung	• 6.1 Schulprogramm
• 1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg	• 2.2 Persönlichkeitsentwicklung	• 3.2 Gesundheitliche Förderung im Schulalltag • Förderung eigenverantwortlichen Lernens	• 4.2 Schulorganisation	• 5.2 Berufliche Kompetenzen	• 6.2 Schulqualität
• 1.3 Zufriedenheit der Beteiligten	2.3 Lehrerhandeln im Unterricht	• 3.3 Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern • Strukturierung des Unterrichts	• 4.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement	• 5.3 Lehrerkooperation	• 6.3 Optimierung des Schulumfeldes und der Rahmenbedingungen
• 1.4 Gesamteindruck der Schule	• 2.4 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung • Lernatmosphäre	• 3.4 Kooperation mit Schulen, Eltern und anderen Partnern	• 4.4 Unterrichtsorganisation		
	• 2.5 Individuelle Förderung und Unterstützung • Medieneinsatz		• 4.5 Arbeitsbedingungen		
	• 2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung				



Merkmal 2.3 : Lehrerhandeln im Unterricht (Recherche Referat 25)

Identifizierung der Handlungsbedarfe im Bezug zum Orientierungsrahmen

(Ergebnis 57 Schulinspektionen in Sek I Schulen;

RS, HS

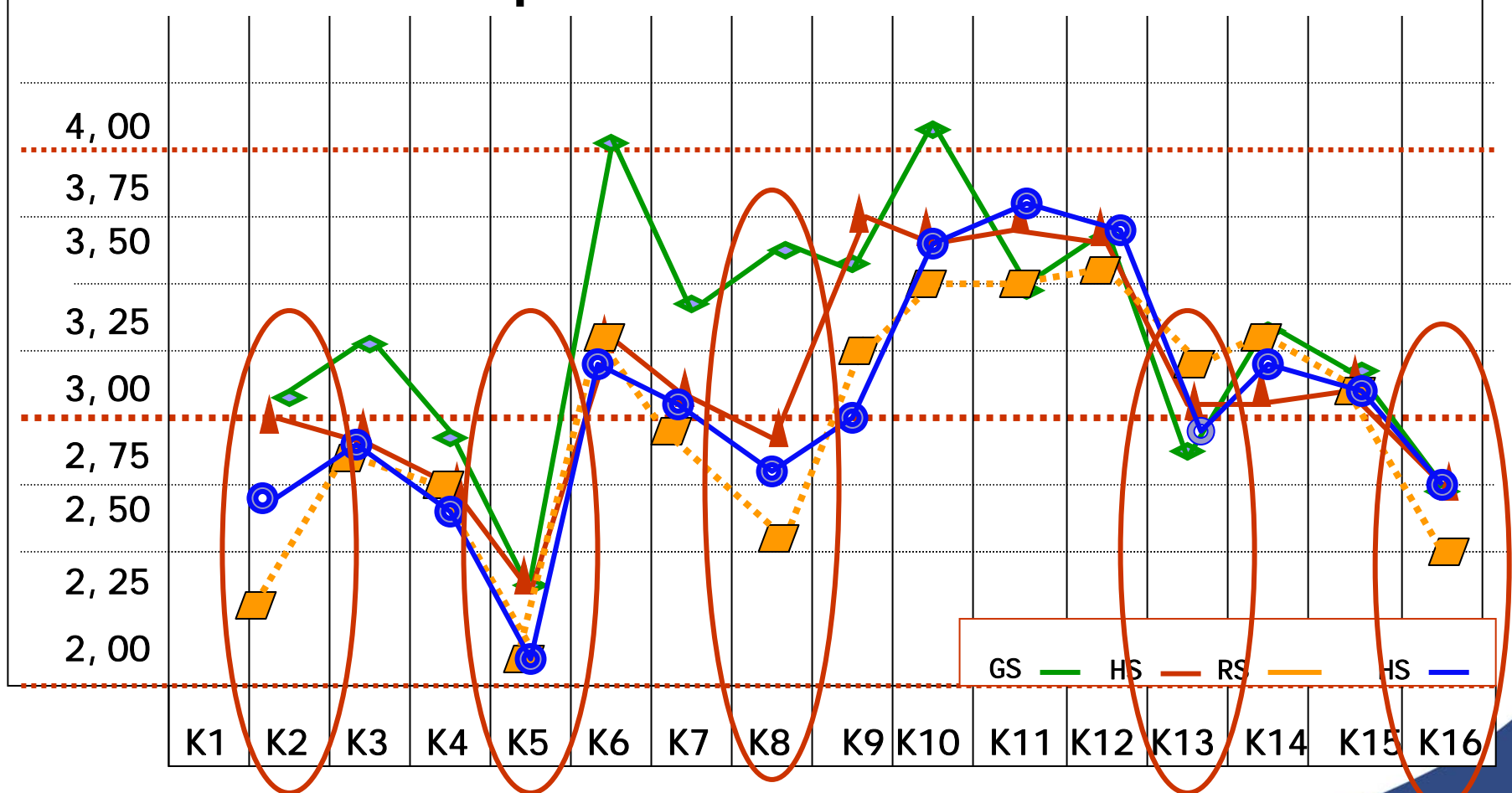
1. Leistungsbeurteilung und Leistungsstimulans
Schaffung von Lern - und Unterrichtsklima (42)
2. Methodenvarianz - Medieneinsatz -
Unterrichtsentwicklung (41)
3. Diagnostik und individuelle Förderung (38)
4. Lehrerprofessionalität: Teamarbeit, curriculare
Abstimmung, (32)
5. Kommunikation (Klassenlehrerteam, Elternarbeit) (22)





Trend von 251 Schulen: Vergleich aller Schulen

Qualitätsprofil der Schulformen - Trends



Konsequenzen für die Einzelschulen



K 2: Schuleigenes Curriculum

Haben Schulen schuleigene Arbeitspläne, ein Methodenkonzept für fächerübergreifendes, wissenschaftsorientiertes Arbeiten, schuleigenes curriculares Profil (Umweltschule, INIS-Schule, Musisches Profil, etc.), besondere Konzepte zur Medienerziehung

K 5: Lehrerhandeln im Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

Beteiligen sich Schülerinnen und Schüler aktiv am Lernprozess.

Fördern Lehrerinnen und Lehrer selbständiges wissenschaftsorientiertes Lernen, Gruppen-, Partner-Teamarbeit, die Nutzung angemessener Medien.

Pflegen Lehrkräfte Feedback- und Reflexionskultur zur Selbsteinschätzung von Lernfortschritten und -zuwachsen.



Konsequenzen für die Einzelschulen



K 8: Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess

Werden Lernentwicklungen dokumentiert? Gibt es über Zeugnisse hinaus ein intensives Beratungskonzept zu den Elternh.? Wie werden leistungsschwächere und höherbegabte Schüler gefördert? Bietet Schule Angebote zur Förderung der Lern- und Konzentrationsfähigkeit; Ausgleichsport, Bewegungskonzepte, Konzepte zur Gesunden Ernährung usw..

K 13: Führungsverantwortung der Schulleitung

Konsensbildung (Leitbild, Schulprogramm, Erziehungskonsens); Förderung von Teamarbeit; Zusammenarbeit mit Elternhäusern; Delegation klarer Verantwortlichkeiten, Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts; systematische Überprüfung der Leistungskontrollen und Abstellen von Wiederholungsarbeiten; *Überprüfung des Wirkungsverhalten der Schulleitung

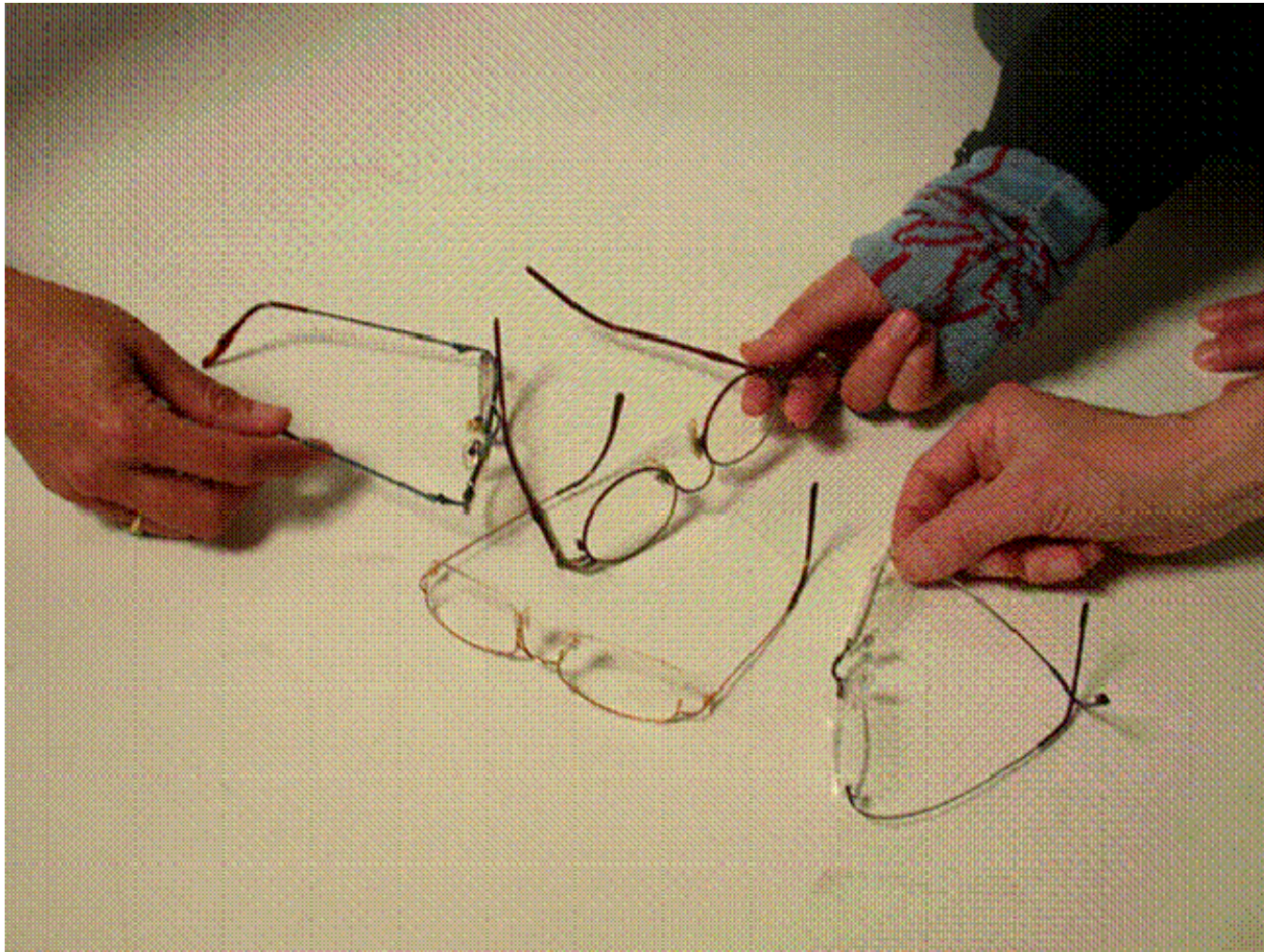
K 16: Ziele und Strategien der Schule zur QS und QE

Leitbild und schulformbezogenes Profil übereinstimmend; Schule hat abgestimmtes Schulprogramm mit klaren Leitzielen und Evaluationsprogramm; Schule hat schulinterne Fortbildungskonzepte zur Verbesserung der LK-Professionalität; Schule ermittelt regelmäßig die Zufriedenheit der Kunden Mitarbeiter





Die Schule aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet ...





Kriterien für Zielvereinbarung - Nachinspektion(1)

- ZV sind Festlegungen zwischen Eigenverantwortlicher Schule und zuständigem Dezernenten
- von Zielbereichen, Zielerwartungen, Zielen und Umfang, Ausmaße der Zielerreichung, die nach einem festgelegten Zeitraum überprüfbar sein müssen; Ziele beziehen sich Kennziffern harter Daten (Wiederholerquote, Schulabbrecher, Schulabschlüsse)
- von konkreten Verantwortungsbereichen
- zur Zusammenarbeit
- über einzubeziehende Bereiche
- zur Laufzeit (überschaubar, zeitnah zwischen Schulinspektion und Umsetzungserwartung)
- zur Planung und Koordinierung von Aktivitäten
- zur Ergebniskontrolle
- zur Folge der Zielerreichung und -verfehlung
- über Konfliktregelungen





Kriterien für Zielvereinbarung - Nachinspektion(2)

■ Aufgaben der LSCHB:

(4) Schulen, bei denen Schulinspektion einen dringenden Verbesserungsbedarf festgestellt hat und die eine schulintern mit der LSCHB abgestimmte Maßnahmeplanung aufgestellt haben, **erhalten vorrangig Unterstützung.**

■ (5) Wird durch Niedersächsischen Schulinspektion **Nachinspektion** festgelegt, stimmt sich die LSCHB mit der Schulleitung über Verbesserungs- und Unterstützungsmaßnahmen ab. Dazu wird eine Vereinbarung mit der Schule getroffen, in der

- Ziele
- konkrete Maßnahmen,
- eine Zeitplanung sowie
- Unterstützungsleistungen (z.B. Beratungs- und Fortbildungsangebote, Bereitstellung von Ressourcen)

festgelegt werden.





Vertragsformen Gliederung

- Präambel
- Strategische Ziele
- Leistungsziele
- Gestaltungsfreiräume und damit verbundene Ziele
- Unterstützung durch Landesschulamt NILS und SEB
- Regelungen bei Zielabweichungen





Das erfordert Qualitätsunterstützung für Eigenverantwortliche Schulen

